

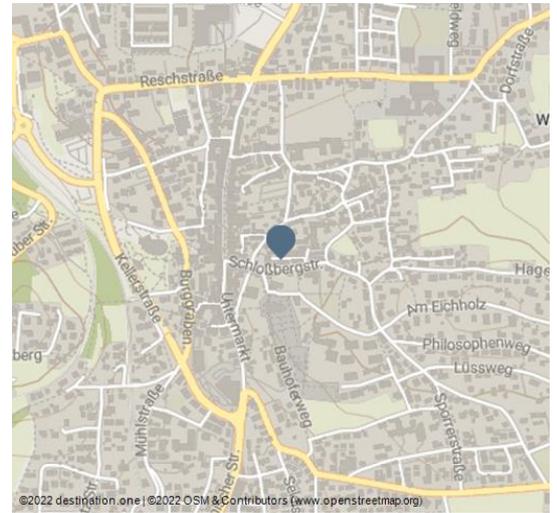


Schloss Museum

Museen/Sammlungen



blauer Reiter - © www.schlossmuseum-murnau.de/startseite.html



Murnau und die Künstler der "Neuen Künstlervereinigung" und des "Blauen Reiter"

Die Sammlung "Der Blaue Reiter" und "Neue Künstlervereinigung München" konnte im Herbst 2010 in neuen Räumen anschaulich präsentiert werden. Hinzugekommen sind Neuerwerbungen und weitere Dauerleihgaben, die die Sammlung um ein Vielfaches bereichern.

Das Schloßmuseum zeigt die mit Murnau verbundene, international bedeutende Kunst- und Literaturgeschichte im 1. Drittel des 20. Jahrhunderts und vermittelt die Besonderheiten des Alpenvorlandes sowie die örtliche Tradition und Kultur Murnaus, die eng mit diesem herausragenden künstlerischen Schaffen verbunden ist.

Herzstück des Museums bildet die umfangreichste öffentlich gezeigte Sammlung von Werken Gabriele Münters sowie von Arbeiten der Künstler der "Neuen Künstlervereinigung München" und des "Blauen Reiter" (u.a. von Wassily Kandinsky, Marianne von Werefkin, Alexej Jawlensky, Franz Marc, Heinrich Campendonk). Die Exponate verdeutlichen, dass sie in Murnau und Umgebung seit 1908 viele ihrer Bildmotive fanden, die bayerische Volkskunst - insbesondere die Hinterglasmalerei - kennen lernten und hier der entscheidende künstlerische Schritt zu einer neuen expressiven Malerei gelang. Kandinsky verfolgte seinen konsequenten Weg zur gegenstandsfreien Kunst und verbrachte hier mit Marc, Münter und Macke wichtige Arbeitsphasen zur Vorbereitung des Almanachs "Der Blaue Reiter".

Eine umfangreiche Dokumentation widmet sich dem Dramatiker Ödön von Horváth, der zwischen 1924 und seinem politisch erzwungenen Weggang 1933 hauptsächlich in Murnau lebte und hier u. a. seine Stücke "Zur schönen Aussicht", "Italienische Nacht" schrieb, sowie den Roman "Jugend ohne Gott" begann. Die expressive Malerei wie die Texte Horváths schöpfen aus der Begegnung mit der Murnauer Landschaft, dem Ort und seinen Menschen.

Geschichte und Entwicklung des Marktes Murnau leiten über zu Darstellungen ortstypischer Gewerbe: die Federblumenherstellung und die Hinterglaskunst, erweitert durch die internationale Sammlung Dammert, die über die örtlichen Erzeugnisse hinaus überregionale Werke aus Europa und Asien präsentiert.

Ansprechpartner:

Frau Dr. Sandra Uhrig
Schlosshof 4-5

+49 8841 / 476 - 201

+49 8841 / 476 - 277

www.schlossmuseum-murnau.de/

sandra.uhrig@murnau.de

Adresse:

Schlosshof 4-5
82418 Murnau am Staffelsee

+49 8841 / 476 - 207

+49 8841 / 476 - 277

www.schlossmuseum-murnau.de/

schlossmuseum@murnau.de



QR-Code scannen und diese Seite offline speichern, mit Freunden teilen und mehr.

<https://s.et4.de/tFd-c>

Quelle: destination.one

ID: p_100001197

Zuletzt geändert am 23.04.2014, 14:43

Die frühe Landschaftsmalerei im Alpenvorland seit dem 18. Jahrhundert setzt einen weiteren reizvollen Schwerpunkt.

Es finden regelmäßig überregionale Sonderausstellungen (siehe rechts) statt. Das Schloßmuseum Murnau wurde 1995 mit dem Bayerischen Museumspreis ausgezeichnet.

Preisinformationen:

Erwachsene: € 4,50.-

Kombi-Karte (Dauer- und Sonderausstellung) Erwachsene: € 9,00

Merkmale:

Eignung

Schlechtwetterangebot, für jedes Wetter, für Gruppen, für Schulklassen, Haustiere erlaubt, für Kinder (jedes Alter), Kinderwagentauglich

Fremdsprachen

Deutsch

Zahlungsmöglichkeiten

Barzahlung, Mastercard

Sonstige Ausstattung/Einrichtung

WC-Anlage, Wickelraum

Preisinformationen:

Erwachsene: € 4,50.-

Kombi-Karte (Dauer- und Sonderausstellung) Erwachsene: € 9,00

Öffnungszeiten:

Ganzjährig durchgehend geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10 Uhr bis 17 Uhr, Montag geschlossen. Zusätzlich von Juli bis September: Samstag und Sonntag bis 18 Uhr An Feiertagen geöffnet. 1. bis 25. Dezember: Di - Fr von 13 Uhr bis 17 Uhr, am Wochenende von 10 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. 24. Dezember und 31. Dezember geschlossen, am 25.12. und 1.1. von 13 Uhr bis 17 Uhr geöffnet



<http://www.schlossmuseum-murnau.de>



<http://www.schlossmuseum-murnau.de>



<http://www.schlossmuseum-murnau.de>, Alfred Küng



Schloßmuseum Murnau, Alfred Küng